



## 19. Bridgefestival 2017 in Wyk auf Föhr

Redaktion: Grazyna Mikietyń

---

Montag, den 12. Juni 2017 – Bulletin Nr. 2

### Die Reise nach Föhr...

Es war ein regnerischer Freitag, der 09.06.2017, als ich um ca. 15:00 Uhr die Fähre nach Wyk genommen habe. Ich konnte einen Sitzplatz ganz vorn ergatten und war froh, die Aussicht über das Meer durch die verregneten Fenster genießen zu können. Neben mir saß ein Herr -und wie das unter Reisenden oft so ist, nach einer Weile kam ich mit ihm ins Gespräch. Das Thema war das Reiseziel, genauer das Ereignis => Bridgefestival in Wyk.

Der Unbekannte wusste nicht viel, eigentlich gar nichts über das Spiel. Er schaute mich skeptisch an, als ich von Bridge schwärmte, blieb aber höflich.

Und ich? Ich erzählte über das Wesen „Bridge“...

Es ist nicht nur das Spielen, dass diesen Denksport so interessant macht. Es ist das ganze Umfeld, sagte ich.

Das Ambiente, wie z.B.: Wyk!

Das Zusammenkommen von vielen interessanten Leuten.

Bildung durch Bridge-Reisen: interessante Ortschaften, Städte, Kulturen, etc.

Selbst wenn man allein reist, sobald ein Bridgeclub in der Nähe ist, hat man Gesellschaft.

Bridge bietet die Möglichkeit, in eine andere Welt für eine gewisse Zeit einzutauchen, und alles zu vergessen.

Nach und nach wurde er neugierig und am Ende unserer Reise meinte er: Sie haben mich animiert, ich besuche Ihren Coaching-Day am Sonntag in Wyk...

### Der Coaching-Day

Der Sonntag hat uns mit reichlich Sonnenschein gleich in der Früh begrüßt und wieder war unser Coaching-Day ein voller Erfolg. An den zwischen 4 und 5 permanent besetzten Tischen gab es eine Einführung in das Reich der „Bridge-Welt“. Alle unsere Profis unter anderen Frau Hinrichsen, Herr Rath, Herr Ortmann, Herr Schröder machten Interessenten beim Coaching-Day mit den Grundlagen des Bridgespiels vertraut, sogar bei dem Nachwuchs war das Interesse sichtlich groß. Das Qualifikationsturnier am Sonntagsnachmittags mit 75 ½ Tischen war noch nie in der Geschichte des Bridgefestivals so reichlich besetzt!



Grundlagen des Bridgespiels vertraut, sogar bei dem Nachwuchs war das Interesse sichtlich groß. Das Qualifikationsturnier am Sonntagsnachmittags mit 75 ½ Tischen war noch nie in der Geschichte des Bridgefestivals so reichlich besetzt! Dieses Turnier findet schon Eingang in die Wertung von Mrs. und Mr. Wyk.

Das Board 13

**13, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ K10962  
♥ B10852  
♦ K10  
♣ 7

♠ 4  
♥ K743  
♦ 3  
♣ AD109542

	N	
W		O
	S	

♠ D753  
♥ AD9  
♦ B642  
♣ K3

♠ AB8  
♥ 6  
♦ AD9875  
♣ B86

Der optimaler Kontrakt bei N/S ist 5♠ mit kontra -1 weil bei O/W ein möglicher Kontrakt mit 5♣ auszureizen wäre.

Bei dem Abendsturnier war das Board 24 interessant. Hier die Vorgehensweise:

**24, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ B862  
♥ 5  
♦ A42  
♣ DB92

♠ AKD974  
♥ AB  
♦ D85  
♣ K6

	N	
W		O
	S	

♠ 3  
♥ K1098762  
♦ KB  
♣ 8753

♠ 105  
♥ D43  
♦ 109763  
♣ A104

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	2♥	Pass
2♠	Pass	3♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

1. Stich: ♦ 10-5-2-K
2. Stich: ♥ 2-3-B-5 damit Süd möglichst nicht in ♥ zum Stich kommt und ♣ durch den K des Tisches spielt
3. Stich: ♥ A
4. Stich: ♦ in der Hand gestochen
5. Stich: ♥ K
- 6.- 8. Stich: ♠ AKD
- 9 Stich: ♠ in der Hand gestochen
- 10 Stich: ♣ 8-A(einziger Stich für N/S)-6-2

**Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern des Eröffnungsturniers:  
Gruppe M**

Platz	Namen	Prozente	CP
1	Thomas Schoop – Karl Wartlick	65,19%	790
2	Petra von Malchus – Kurt Lang	63,12%	595
3	Dr. Bettina Bohnhorst – Dr. Jürgen Sander	60,51%	445
4	Ellen Schweier – Gerda Zimmermann	60,36%	335
5	Margit Sträter – Bernhard Sträter	69,08%	250
6	Christine Badorff – Thomas Jacobs	62,43%	185
7	Dirgis Czepluch – Dagmar Paul	59,20%	140
8	Inge Fuhrmann – Heidrun Ganser	59,04%	105
9	Christa Ketzner – Barbara Schindler	58,64%	80
10	Dr. Annikki Schoolmann – Uwe Schoolmann	58,30%	60
11	Monika Gompf – Ulrike Sander-Reis	57,47%	55
12	Anke Herrlett – Eckhard Renken	57,35%	50
13	Doris Bohm – Hans-Joachim Bohm	56,90%	45
14	Marius Lyhne-Knudsen – Uffe Poulsen	56,79%	40
15	Witold Gruszecki – Wilhelm Koch	56,43%	35

**Wir gratulieren den erfolgreichen Spielern des Eröffnungsturniers:  
Gruppe A**

Platz	Namen	Prozente	CP
1	Dorota Staron – Wladyslaw Staron	60,78%	258
2	Kerstin Schädlich – Holger Schädlich	56,87%	195
3	Andrea Rolfmeyer – Guido Klein	54,19%	144
4	Hiltrud Heubes – Hildegard Hoffmann	53,59%	108
5	Margrit Rinne – Bern Redlich	53,39%	81
6	Inga Deutsch – Hans Deutsch	53,26%	60
7	Regina Barz – Erwin Barz	53,14%	45
8	Barbara von Kleist – Sabine Würdemann	53,04%	33
9	Kerstin Sosnowski – Franz-Jürgen Röttger	53,01%	27
10	Karin Brandtner – Anke Schliemann	52,61%	18
11	Ingrid Stoeckmann – Burkhard Thamm	52,52%	15
12	Sabine Barth – Thomas Märten	52,39%	12
13	Waltraud Grüning – Heidi Kerle	52,03%	12
14	Ursula Bitter-Anweiler – Johannes Wilhelms	51,82%	12
15	Christine Gruber – Veronika Heubl	51,72%	9

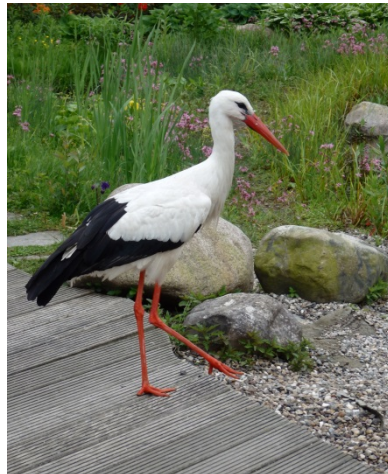
## **Föhr... ganz weinselig**

Die Namen „Solaris“ und „Johanniter“ lassen im Zusammenhang mit Föhr eher an taufrische Freiluftgymnastik am Meer denken. Darüber können der Süderender Landwirt Christian Roeloffs und sein Sohn Lenz nur still schmunzeln. Sie sind die ersten Föhrer Winzer und wissen es besser: „Winzerblut in friesischen Adern“ titelte im Oktober 2014 die örtliche Zeitung. Bereits 2009 waren die ersten Weinstöcke auf einer zwei Hektar großen Anbaufläche bei Nieblum und Alkersum

gepflanzt worden. Nach langen und aufwendigen Klima- und Bodengutachten hatten sich zwei Rebsorten herauskristallisiert, die robust genug waren, um sich dem rauen Inselklima anzupassen: „Solaris“ und „Johanniter“ eben.

2011 gab es die erste Weinlese. Und der Ertrag konnte sich nicht nur sehen, sondern auch schmecken lassen. Die Adjektive dazu lauten: trocken und feinherb, fruchtig sommerlich, dezent duftig. Inzwischen werden die edlen Tropfen - echte insulare Produkte – auf ganz Föhr angeboten und ausgedient.

*Monika Krebs*



## In Wyk unterwegs

### Föhr ist mehr

Morgen startet ja das Wyk-Sechstagerrennen beim Bridgefestival. Ich hab' ja mal gehört, dass man gerade so eine Dauerbelastung langsam angehen und stetig steigern soll. Also mein Tip für morgen früh: Ab auf's Rad (für die ganz Untrainierten gibt es ja jetzt auch elektrische Unterstützung), und um sich auf den Gegenwind am Tisch vorzubereiten: westwärts radeln. Von dort bläst morgen wieder mal ein frischer Wind. Von Wyk aus geht es Richtung Boldixum. Eines der unterschätzten Inseldörfer. Fahren Sie an der Bushaltestelle ruhig mal einen kleinen Haken rechts ins Dorf. Wunderschöne alte Reetdachhäuser und typische Föhrer Bauerngärten erwarten Sie. Dann geht's weiter nach Wrixum und über den Geestrücken der Insel an der alten Meierei vorbei nach Alkersum. Dort lassen wir das wirklich sehr sehenswerte Kunstmuseum mal ausnahmsweise links liegen und biegen 150 Meter weiter links auf den Hof der Familie Hartmann. Da ist um 10:30 Uhr nämlich eine Hofführung angesetzt. Der klassische kleine Familienbetrieb hat vor über fünfzehn Jahren von reiner Milchwirtschaft auf Käseherstellung umgestellt. Nach der interessanten Führung kann der Käse probiert und natürlich auch gekauft werden. Danach geht's mit Rückenwind zurück Richtung Wyk. Und wer den Käse nicht mochte kann sich in Boldixum bei Ulrike Buths Mittagstisch (schon wieder so ein Geheimtip) stärken. Und für alle, die sich vor demTurnier doch lieber nicht zu sehr körperlich betätigen möchten: der Bus ab Wyk Mitte fährt um 9:58 Uhr und zurück geht es um 11:42 oder 12:42 Uhr ab Alkersum.

*Torsten Tews*